

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 158. Sonnabend den 7. Juni 1817.

## Ueber häusliche und öffentliche Erziehung.

(Beschluß.)

In allen jenen genannten Fällen übertrifft sie der unwissende und wenig gebildete Mensch, der aber die Geschäfte seines Berufs versteht, und in der sorgfältigen Erfüllung derselben sein Vergnügen und seine Ehre sucht, an Brauchbarkeit und Glückseligkeit sehr weit. Eltern und Lehrer sollten daher mehr auf den moralischen Charakter hinarbeiten, als gemeinlich geschieht; sie wollen gelehrte, vielwissende, mit allem was in der Natur ist, bekannte Menschen ziehen, und aus ihren Jünglingen werden eingeübete, selbstsüchtige, alles verderbende Vielwisser; weil sie begierig waren, jede Wissenschaft, jede Kunst, jedes Gewerbe und jede Handthierung kennen zu lernen; auf jedes ein oder ein paar flüchtige Blicke warfen, dadurch schon alles inne zu haben glaubten, so schwätzen sie nun über alles, und wollen an allem etwas ändern und

verbessern; mit selbstsüchtiger Miene sprechen sie über Sachen, und suchen viele dadurch von ihrem Vielwissen zu überreden; täuschen sich aber selbst, indem sie glauben, eine Wissenschaft vollkommen zu verstehen, wenn sie kaum angefangen haben, die ersten Grundlinien davon kennen zu lernen; und wenn sie ja etwas treiben, so verrathen sie nichts als Ungeschicklichkeit und Unwissenheit, und verderben und verkehren alles. Aber das ist ja selbst mit vielen Lehrern der Fall, die oft eine große Meinung von sich selbst hegen, und viel Egoismus und wenig Bescheidenheit zeigen. Was können diese anders, als eben so unwissende und eingeübete Thoren zehlen! Und so treten denn dergleichen Leute in das bürgerliche Leben, wo jedermann siehet, wie sehr sie an Geist und Herz verkrüppelt, und welche ein armseliges Trübsal selbstsüchtiger und pedantischer Lehrer sie sind. Solche unwissende Zöglinge schwätzen dann auf eine unerträgliche Weise über alles, und sind dabei die



größten Müßiggänger, die, für das thätige Leben verdorben, alle Arbeitsamkeit hassen, ihre immer regen Begierden zu jedem Neuen und Besondern nicht zu zügeln wissen, und daher ewigen Abwechslungen und Zerstreuungen nachjagen.

Manche Väter und Lehrer erziehen ihre Söhne und Schüler zu steifen und gezierten Drathpuppen, die mit der Zeit unverträgliche, listige und verhaßte oder lächerliche Pedanten werden; und andere wollen keine, arbeitsamen Menschen aus ihnen ziehen, die sich alles gefallen lassen, sich mit jedem zu unterhalten wissen, Allen zu Gunsten sprechen, jeden zu gefallen streben, sich durch keine Grobheit eines Größern irre machen lassen, und alle Gestalten, welche die Umstände erfordern, anzunehmen wissen. Man meint, durch solche biegsame Gesinnungen und durch eine solche Geschmeidigkeit sollen sie einst in der Welt um so sicherer ihr Glück machen und die Schläge des Schicksals minder fühlen. Darum gewöhnen sie die Kinder schon früh, wenn ihre Knie und ihre Rücken noch beugsam sind, tiefe Verbeugungen zu machen, Hand und Kopf zu küssen, was ihnen angeboten wird, und sie gar gern haben möchten, erst zehnmal zu verbitten, wenn man ihnen das Liebste, was sie haben, nimmt, ein freundlich Gesicht zu machen, und was der gleichen pädagogische Kunststücke mehr sind. Aber weit entfernt, dadurch zu gutem, nütz-

lichen und glücklichen Menschen gebildet zu werden, werden sie vielmehr auf diese Weise sehr häufig zu falschen, heuchlerischen, hinterlistigen, heimtückischen und diebischen Creaturen erzogen, die nicht ohne Rabale leben können, alles durch Ränke zu erlangen suchen, und wenn ihnen auch etwas auf die leichteste Art angeboten würde, es dennoch lieber auf krummen Wegen zu erschleichen suchen. Sie werden jedem rechtschaffenen Menschen gefährlich, stiften Verwirrung, Feindschaft und Unglück in Familien und unter ihren Mitbürgern, und verdienen mit Recht den Abscheu jedes ehrlichen Mannes.

Wir haben hier einige Klippen angezeigt, an welchen gemeinlich unsre heutige Erziehung zu scheitern pflegt; und die Leser dieses Bürgerblattes werden wahrscheinlich mit uns darüber einstimmig seyn, daß wir solches an keinem unrechten Orte gethan haben. Möchten diese Worte braven Hausvätern, verständigen Hausmüttern, willkommen seyn! Aber nicht bloß euern Beifall damit zu gewinnen, Ihr guten Eltern, sondern das Bestreben in euch zu erwecken, die gegebenen Winke zu nützen, die Ehre eures deutschen Volkes durch eine gute und gottgefällige Erziehung der Jugend zu retten, war der Hauptzweck, den wir bei dieser Mittheilung vor Augen hatten.



# Börse in Leipzig

am 6. Juni 1817.

Course im Conv. 20 Fl. Fuß.		Briefe	Geld.	Briefe	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . .	(k. S. 138½ 2 Mt. 137½)			Lyon . . . pr. 300 Fr. . . . .	2 Mt. 78½
Augsburg in Ct. . . . .	(k. S. 100 2 Mt. 99½ 3 Mt. 99)			Paris . . . pr. 300 Fr. . . . .	(k. S. 78½ 2 Mt. 78½)
Berlin in Ct. . . . .	(k. S. 101 2 Mt. 102½)			Wien in W. W. . . . .	(k. S. 30½ 2 Mt. 30½)
Bremen in Ld'or . . . . .	(k. S. 109 2 Mt. 107½)			— in Conv. 20 Kr. . . . .	(k. S. 101 2 Mt. 99½)
Breslau in Ct. . . . .	(k. S. 102½ 2 Mt. 102½)			Louisd'or à 5 Rthlr. . . . .	— 108½
Frankf. a/M. in WZ. . . . .	(k. S. 100 2 Mt. 99½)			Holl. Ducaten à 2½ Rthlr. . . . .	— 15½
Hamburg in Bco. . . . .	(k. S. 149 2 Mt. 147½)			Kaiserl. . . . . d° . . . . .	— 11½
London . . . . .	(2 Mt. 6. 8 3 Mt. 6. 8)			Bresl. . . . . à 65½ As d° . . . . .	— 10½
				Passir. . . . . à 65 As d° . . . . .	— 9½
				Species . . . . .	— 1
				Preuss. Corrent. . . . .	— 100½
				Cassen-Billets . . . . .	— 104½
				Wiener Einlösungs-Scheine . . . . .	—
				Gold pr. Mark fein Cölln. . . . .	— 209
				Silber 13 L. u. dar. pr. d° . . . . .	— 13. 13
				d° niederhaltig d° . . . . .	—

## Bekanntmachungen.

Absteige-Quartiere. Für honette Familien und einzelne Personen vom Lande, welche sich ab und zu auf kürzere Zeit in Leipzig aufhalten und gerade nicht in Abergern losgiren wollen, stehen bei einer stillen und soliden Familie stets einige meublirte Zimmer nebst Schlafkammer bereit. Auf dem Neuen Neumarkt, Nr. 629 3 Treppen hoch erhält man deßhalb nähere Nachricht.

Pariser Senf à 12 gr. die Büchse bei J. E. Mangelndorf.

### Gottesdienst

Am Sonntage nach Trinitatis predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. M. Goldborn.
- Wesp. = M. Länger.
- zu St. Nicolai: Früh = D. Enke.
- Mittag = Martins.
- Wesp. = M. Böhmel.
- zu St. Petri: Früh = M. Wolf.
- Wesp. = M. Hänsel.
- zu St. Johannis: Früh = M. Hundt

- zu St. Georgen: Früh = M. Hoffner.
- Wesp. Betstunde und Eramen.
- zu St. Jacob: Früh = M. Adler.
- Reformirte Gemeinde: Früh Deutsche Predigt.

Am zweiten Bußtage predigen:

- zu St. Thomä: Vorb. Hr. M. Söfner.
- Früh = D. Lischner.
- Mittag = M. Klinkhardt.
- Wesp. = M. Goldborn.
- Schlus = M. Müntzer.



zu St. Nicolai:	Vorb.	=	M. Simon.
	Früh	=	D. Enfe.
	Mittag	=	M. Rüdcl.
	Vesp.	=	D. Bauer.
	Schluß	=	Schlegel.
zu St. Petri:	Vorb.	=	M. Müller.
	Früh	=	M. Wolf.
	Vesp.	=	M. Volkering.
zu St. Johannis:	Vorb.	=	M. Hund.
	Früh	=	M. Siegel.
	Vesper	=	M. Wilmel.
zu St. Georgen:	Vorb.	=	M. Hopffner.
	Früh	=	M. Hopffner.
	Vesp.	=	M. Hopffner.
zu St. Jacob:	Früh	=	M. Adler.
Reformirte Gemeinde:	Früh	Deutsche Predigt	

Wöchner:  
Herr D. Bauer und Herr M. Goldhorn.

**Kirchenmusik.**

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der  
Thomasikirche:

- 1) Jesus meine Zuversicht ic.
- 2) Fortsetzung. — Von Schicht.

Morgen, in der Nicolalkirche.

M u s i k.

Cantate, von W. A. Mozart.  
Heiliger! sieh gnädig hernieder. —

**Getreidepreise vom 5. May 1817.**

Weizen	9	12	20	Gr.	bis	10	12	4	Gr.
Korn	7	—	18	—	—	—	3	—	—
Gerste	6	—	4	—	—	—	3	2	—
Hafer	3	—	—	—	—	—	—	—	—

**Thorzettel vom 6. Juni 1817.**

<b>Srimma'sches Thor.</b>	U.	Ihro Durchl. die Frau Herzogin v. Braunschweig nebst Suite, von Berlin, im Hot. de Bav.	5
Gestern Abend.		<b>Rannstädter Thor.</b>	U.
Hr. D. Baumann und Hr. Actuar. Müller von hier, von Dresden zurück	5	Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Müller, von Frankfurt a. M., von Dresden zur., im Hot. de Bav.	7	Hr. Kfm. Veht von Bern, im g. Adler	7
Hr. Superint. M. Steinert v. Dschak, im Horn	7	Graf v. Bose, Königl. Sächs. Kammerhr. von Dresden, von Eisleben, im Hot. de Bav.	8
Die Breslauer f. Post	8	Vormittag.	
Die Baupner. u. Bittaner f. Post	12	Die Frankfurter r. Post	10
Die Dresdner r. Post	7	Hr. Forstmeister v. Butler von Meiningen, im Hot. de B. v.	12
Die Dresdner Postkutsche	2	Nachmittag.	
<b>Hallesches Thor.</b>	U.	Auf der Erfurter Post-Kutsche: Hr. Criminal- Inspector Nau, Hr. Handlungs Die- ner Wagner u. Kolmann v. Frank- furt a. M., Nr. 110 u. b. Kirsten —	1
Gestern Abend.		Hr. Kfm. Krabbes von Quedfurt, im g. Adler	5
Hr. Kammer-Junker Raten von Kopenhagen, im Hot. de Sara	7	<b>Peters Thor.</b>	U.
Regierungs-Rath Müller, Kais. Oestr. Consul v. hier, v. Wittenberg zur.	7	Gestern Abend.	
Eine Estafette von Crensis	8	Die Nürnberg r. Post	6
Die Dessauer f. Post	12	Hr. Kfm. Münch von Sera, im der Sans	7
Vormittag.		Vormittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	1	Rath Kemte von Liebenstein, pass. durch	3
Auf der Berliner Post: Hr. Particul. Collier von London, im Hot. de Bav.	7	Kfm. Reichardt von Sera, bei Klöpzig	5
Die Hamburger r. Post	8	<b>Hospital Thor.</b>	U.
Hr. Kammerath Beck und Hr. Commerzien- Rath Weber v. Berlin, pass. durch	8	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Die Freiburger f. Post	5
Eine Estafette von Crensis	1		

**Theater.** Morgen den 8ten Juni: Der Brand von Moskau, großes  
militairisches Ballet in 2 Acten, von Hrn. Borkman. Vorher geht: Der  
Doppelpapa, Lustspiel in 5 Acten, von Gustav Hagemann.